

Staatsarchiv Luzern

Jahresbericht 1995



JAHRESBERICHT DES STAATSARCHIVS LUZERN 1995

ARCHIVKOMMISSION

Am 8. März 1995 trat die Archivkommission zu ihrer jährlichen Sitzung zusammen. Sie beschäftigte sich in erster Linie mit der Frage, welches die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kommission sei. Sie wolle, so meinte sie, nicht einem unfruchtbaren Aktivismus huldigen, sondern das Staatsarchiv begleiten und seine Tätigkeit fördern. Ihre besondere Rolle sieht sie darin, die Verbindung zwischen dem Staatsarchiv, den Schulen, der Stadt und der Landschaft herzustellen und sich in die Vorbereitung von speziellen Personalfragen wie der Wahl des Staatsarchivars einzuschalten. Sie ist deshalb der Meinung, dass das Gremium, obwohl vom Erziehungsdepartement die Frage der Aufhebung gestellt wird, weiterbestehen soll. Des weitern nahm die Archivkommission eine Orientierung über die Organisation des Archivs und die Zusammensetzung des Archivpersonals entgegen, das sich hinsichtlich seiner Qualitäten wie seiner Leistung zeigen darf.

Die Zusammensetzung der Kommission erfuhr etwelche Änderungen. Infolge seiner Wahl in den Regierungsrat schied Dr. Kurt Meyer aus. Er gehörte dem Gremium seit 1987 an. Wir danken ihm herzlich für seine Tätigkeit im Interesse des Staatsarchivs. Zwei neue Mitglieder nahmen Einsitz, so dass sich die Kommission jetzt folgendermassen zusammensetzt:

Dr. phil. Andreas Schmidiger, Redaktor, Escholzmatt (Präsident)

Dr. iur. Josef Egli, alt Regierungsrat, Hochdorf

Dr. phil. Kurt Messmer, Seminarlehrer, Emmenbrücke

Hans Studer, Direktor, Grossrat, Wauwilermoos, Egolzwil

Emilie Zehnder-Isenegger, Synodalrätin der Römisch-Katholischen Landeskirche und Sekundarlehrerin, Sursee

GEBÄUDE

Nach einem weiteren Jahr vielfältiger, jedoch überwiegend positiver Erfahrungen mit unserem Neubau können wir an unsere Ausführungen im letzten Jahresbericht anknüpfen. Nach wie vor sind wir von der Zweckmässigkeit unseres neuen Hauses in Bezug auf Organisation und Grösse der Räume sowie in bezug auf ihre gegenseitige Zuordnung überzeugt. Im Verlauf des letzten Jahres konnten die anfänglich auftretenden Kinderkrankheiten grossmehrheitlich eliminiert werden. Dank einem energischen Eingreifen des Hochbauamtes - wofür wir sehr dankbar waren - konnten vor allem die leidigen Anlaufschwierigkeiten unserer Haustechnik im Erd- und Untergeschoss, von denen wir letztes Jahr berichten mussten, überwunden werden. Die Erfahrungen und das Geschick unseres Hauswartes haben das Ihrige dazu beigetragen. Das Raumklima hat sich in den fünf oberirdischen Magazingschossen, wo keine Klimaanlage installiert ist, innerhalb der gewünschten Werte bewegt. Diese Stabilisierung konnte mit Hilfe der internen und externen Messgeräte und einem gezielten Öffnen und Schliessen der Fenster erreicht werden. Das erforderte hie und da auch ausserhalb der Arbeitszeit einen Gang ins Archiv. Noch vor Jahresende konnten die anstehenden Garantiarbeiten durchgeführt werden. Dabei handelte es sich lediglich um Bagatellen, wie etwa Putzrisse im Bereich der Dilatationsfuge.

PERSONAL

Der Personalwechsel hielt sich in Grenzen. Infolge eines Mutterschaftsurlaubs und der anschliessenden Reduktion des Arbeitspensums musste die Stelle im Sekretariat teilweise neu bestellt werden. Am 1. Juli nahm deshalb Frau Michèle Wunderle in Luzern ihre Arbeit zu 60% auf, während Heidi Knüsel Zeller ihr Pensum auf 40% reduzierte. Auf Ende August verliess uns Silvia Stucki Froelicher, um eine Stelle anzutreten, die ihren Anliegen mehr Rechnung trägt. An ihrer Stelle wurde das Pensum von Michèle Wunderle ab 1. November auf die volle Stelle erweitert.

Auch dieses Jahr musste der vergrösserte Arbeitsaufwand im Bereich der Erschliessung moderner Ablieferungen mit Hilfe von Aushilfen bewältigt werden. Deren Einsatz und Stundenzuteilung war wiederum einer strikten Planung und Kontrolle unterworfen. Im Bereich der Aktentransporte, Ordnung und Erschliessung beschäftigten wir Matthias Gössi, Andreas Gschwend, Daniel Huber, Roland Imboden, Konrad Suter und Franz Ulrich. Für leichte Büroarbeiten, die Mithilfe in der Buchbinderei und die Aktenvernichtung waren Dorothea Gal, Andreas Glauser, Matthias Gschwend und Stefan Ulrich im Einsatz. Die Katalogisierung unserer Präsenzbibliothek verdanken wir nach wie vor Sonja Wittwer von der Zentralbibliothek.

Neben den vom Personalamt angebotenen Kursen, die von verschiedenen Mitarbeitern besucht wurden, ist vor allem die Teilnahme von Stefan Jäggi und Patrick Birrer am IADA-Kongress über Restaurierung in Tübingen zu erwähnen, die eine Konfrontation der eigenen Erfahrungen mit den gültigen modernen Entwicklungen erlaubte. Auch nahmen wir regelmässig an den Arbeitstagen der Vereinigung Schweizerischer Archivare teil. Der Weiterbildung dienten ferner das Mediävistenkolloquium und das Seminar über Stadtgeschichtsforschung, die an der Universität Zürich angeboten wurden. Aus dem gleichen Grund führte das ganze Personal eine Exkursion zum Besuch der Museen in Stans durch, ferner besuchten wir das Archiv Kreisdirektion II der SBB in Luzern.

Am 31. Dezember 1995 setzte sich der ständige Mitarbeiterstab wie folgt zusammen (* Teilzeit):

- Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar
- Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter

Archiv und Dienste:

- Dr. phil. Stefan Jäggi, Wissenschaftlicher Archivar
- Dr. phil. Max Huber, Wissenschaftlicher Archivar*
- lic. phil. Marlis Betschart, Wissenschaftliche Archivarin*
- lic. phil. Markus Lischer, Wissenschaftlicher Archivar*
- lic. phil. Gregor Egloff, Wissenschaftlicher Archivar*
- Franz Borer, Abteilungsleiter Dienste
- Karl Ulrich, Sachbearbeiter
- Heidi Knüsel Zeller, Sachbearbeiterin
- Michèle Wunderle, Sekretärin
- Patrick Birrer, Restaurator
- Meinrad Schaller, Buchbinder
- Dr. phil. Zeno Inderbitzin, Repr. abteilung*
- Hans Suter, Repr. abteilung*

Kantongeschichte:

- Dr. phil. Heidi Bossard-Borner*

Bearbeiter der Luzerner Rechtsquellen:

- Dr. phil. August Bickel, Rechtsquellen Willisau
- Dr. phil. Konrad Wanner, Rechtsquellen der Stadt und Republik Luzern

Redaktion der «Luzerner Historischen Veröffentlichungen», des «Historischen Lexikons der Schweiz» für Luzern; Arbeitsgruppe Biographien:
lic. phil. Markus Lischer, Leitender Mitarbeiter des HLS*

lic. phil. Waltraud Hörsch, Mitarbeiterin für Ortsartikel des HLS*

lic. phil. Gregor Egloff, Redaktor der LHV und Mitarbeiter für Biographien des HLS*

Peter Quadri, Mitarbeiter für Biographien des HLS*

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für die ausgezeichnete Arbeit der beste Dank.

BETREUUNG DER ARCHIVBESTÄNDE

1. Vorarchivische Betreuung

Im Berichtsjahr wurden ein Gericht und 13 Dienststellen der kantonalen Verwaltung besucht. Dazu kamen zahlreiche telefonische Kontakte. Die Ergebnisse der Besprechungen wurden wie üblich in kurzen Memos (Aktennotizen) festgehalten.

Die meisten Kontakte erfolgten im Zusammenhang mit der Übernahme von Schriftgut. Auch für die Beratung in Fragen der Schriftgutverwaltung wurde das Archiv wiederholt herangezogen, in einem Falle schaltete es sich selber in ein laufendes Projekt ein.

2. Pflege der Archivalien

2.1 Atelier für Restaurierung und Buchbinderei

Der Restaurator fuhr mit der Arbeit am Planarchiv fort, indem er zahlreiche Pläne entrollte und verschiedene davon restaurierte. Für die Urkunden, die häufig an Führungen gezeigt werden, fertigte er spezielle Schachteln an. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Siegelrestaurierung (123 Stück). Eine besondere Herausforderung stellte die Restaurierung einer stark beschädigten, fettgetränkten Handschrift aus dem 15. Jahrhundert dar.

Der Buchbinder wurde in die Siegelrestaurierung eingeführt und konnte insgesamt 94 Siegel restaurieren. Ausser den regelmässig anfallenden Buchbinderarbeiten (Reprobände vorbereiten, Mappen herstellen, Signierarbeiten usw.) band er 191 Bücher ein, stellte Klappschachteln her und beteiligte sich an der Gerätewartung.

2.2 Reproabteilung und Sicherheitsverfilmung

Im Rahmen der Sicherungsverfilmung wurden 1'108 Bände aus der Zeit vor 1798 auf Mikrofilm aufgenommen. Zu diesem Zwecke machte eine qualifizierte Aushilfskraft 47'000 Aufnahmen auf 86 Filmrollen. Wiederum wurden auch fremde Archivalien verfilmt: Für das Stadtarchiv Luzern, das Pfarrarchiv Römerswil, die Korporation Ermensee und das Provinz-Archiv der Kapuziner (Missions-Abteilung) in Stans wurden insgesamt ca. 10'400 Aufnahmen auf 21 Filmrollen produziert. Ein spezieller Aufwand galt den

Plänen des Hochbauamtes, die mikroverfilmt und gleichzeitig verzeichnet wurden. Diese Aktion wird erst im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Wie jedes Jahr wurden vereinzelt Mikrofilmaufnahmen aus Büchern und Plänen gemacht, um die Originale für die Herstellung von Fotokopien nicht zu beschädigen. Für Druckvorlagen, welche vom Publikum bestellt wurden, machte ein Archivmitarbeiter die Fotoaufnahmen.

Im Rahmen der Reproduktion der Quellen von zentraler Bedeutung vergrösserte ein Teilzeitmitarbeiter die auf Mikrofilm aufgenommenen Protokolle des Regierungsrates von 1862 bis 1883 und die Register von 1874 bis 1897. Dies erforderte rund 50'000 einzelne Kopien. Aus den 67 umfangreichen Originalbänden wurden 211 handlichere Kopien-Bände hergestellt.

3. Zuwachs

3.1 Staatliche Archivalien

Der Zuwachs an Schriftgut staatlicher Herkunft betrug 340 Laufmeter. Damit war der Zustrom immer noch sehr stark, wenn auch nicht mehr so enorm wie im Vorjahr (500 lfm). Die Menge setzte sich aus 33 Ablieferungen zusammen, die aus 20 verschiedenen Dienststellen der kantonalen Verwaltung und vier Gerichten stammten. Die grössten Aktenberge lieferten das Hochbauamt (60 lfm), das seit über 25 Jahren keine Ablieferung mehr getätigt hatte, ferner die Steuerverwaltung (58 lfm) und die beiden Amtsgerichte Willisau und Luzern-Stadt (je 35 lfm). Ein kleiner Teil dieser Akten wurde wegen fehlender Archivwürdigkeit bereits liquidiert, ein weiterer in die «Kassations-Abteilung» geschafft.

3.2 Nichtstaatliche Archivalien

Den mit Abstand grössten Zugang bildete das Archiv des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, das wie andere bedeutende katholische Verbandsarchive bei uns deponiert wurde. Auch der Luzerner Anwaltsverband deponierte sein Archiv. Alt Nationalrat Dr. A. Müller-Marzohl lieferte umfangreiches Material vor allem zur Geschichte der Christlich-Sozialen Partei (CSP) Luzern ab. Weiter erhielten wir die wissenschaftlichen Nachlässe von Dr. iur. Franz Zelger und Prof. Hans Dommann, sowie die Korrespondenz von Prof. J. B. Villiger als Redaktor der Schweizer Kirchenzeitung. Von der C. J. Bucher AG stammt ein Depot von Zeitungen und Zeitschriften, darunter ein nahezu vollständiges Exemplar des Luzerner Fremdenblattes. Unter den zahlreichen kleineren Zugängen sind etwa eine Urkunde aus dem Amrhyn-Haus in Luzern, die Schenkung einer Urkunde aus dem Stadtarchiv Luzern, Dokumente zu den Schulen in der Pfarrei Richenthal und neuere Akten der Zofingia Luzern zu nennen.

Wir möchten allen Personen und Institutionen, die uns Schenkungen und Depots anvertraut haben, für ihr Vertrauen danken.

4. Erschliessung

4.1 Staatliche Archivalien

Modernes Archiv: Im Berichtsjahr wurden Verzeichnisse zu 21 Ablieferungen im Archiv erstellt. Fünf Dienststellen verzeichneten insgesamt elf Ablieferungen selber. Mit Hilfe des Justizdepartements konnten von ungefähr 90 Gemeinden die noch fehlenden Personenverzeichnisse zu den im letzten Jahr abgelieferten Zivilstandsregistern eingebracht werden. Bei einer Ablieferung war kein spezielles Verzeichnis nötig. Trotz der zahlreichen Neuzugänge konnte der Erschliessungsrückstand von 18 auf 14 Ablieferungen gesenkt werden. Vier Ablieferungen werden zurzeit bearbeitet.

Historische Bestände: Das provisorische Verzeichnis zum Archiv 1 (Akten vor 1798) wurde vollständig überarbeitet. Im Archiv 4 (Akten aus der Zeit von 1900 bis ca. 1960) konnte die Erschliessung des umfangreichen Faches 11 (Erziehungswesen) abgeschlossen werden. Fach 7 (Staatswirtschaft) erhielt ein Register. Vom Konkursprotokoll des Stadtgerichts wurden zwei weitere Bände mit einem Register versehen. Die Überarbeitung des Repertoriums zu den St. Urbaner Bänden führte zum Abschluss eines ersten Bandes, der die Hälfte des Bestandes erfasst und in der Einleitung auf die Geschichte des Klosterarchivs eingeht. Ein spezieller Effort galt den Beständen des Technischen Arbeitsdienstes; diese erhielten erstmals ein sämtliche Unterlagen umfassendes Verzeichnis samt Register. Des weitern wurden Gülden aus verschiedenen Gemeinden des Amtes Hochdorf beschriftet und die Verzeichnung der Katasterschätzungen 1939 vorangetrieben.

4.2 Nichtstaatliche Archivalien

Das umfangreiche Archiv des Piusvereins sowie das Archiv des Verbands Katholischer Männer- und Arbeitervereine wurden von der Kirchenarchivarin verzeichnet. Die Register dazu sind in Arbeit. Abgeschlossen wurde ebenfalls die Verzeichnung der Bestände Kommissariat Luzern, Trachtenvereinigung Luzern, Nachlass Prof. Hans Dommann, Christliche Institutionen der Schweiz (ehemals SKAV), Kaufbriefe aus Schötz, Marianische Vereinigung und Herz-Jesu-Bruderschaft Luzern. In Arbeit befinden sich die Archive des Luzerner Anwaltsverbands, der Schweizerischen Kriminalistischen Gesellschaft und des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.

BIBLIOTHEK

Das Schwergewicht der Anschaffungen lag wie in den letzten Jahren in den Bereichen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Aber auch bei der allgemeinen Geschichte, den Nachschlagewerken und Quelleneditionen kann ein steter Zuwachs verzeichnet werden.

Wir durften teilweise schöne und bedeutende Bücherschenkungen entgegennehmen. Allen Donatoren, die uns Publikationen zukommen liessen und damit unsere Bestände bereicherten, danken wir herzlich. Eine Liste folgt am Schluss dieses Jahresberichts.

BENÜTZUNG

Nach dem durch den Bezug des Neubaus ausgelösten sprunghaften Anstieg im vergangenen Jahr ging dieses Jahr die Anzahl Benützerinnen und Benutzer nur geringfügig zurück. 468 Personen besuchten an total 2590 Tagen das Archiv. Es wurden, vor allem von Familienforschern, 1029 Mikrofilme konsultiert. Für Auskünfte aller Art sprachen 799 Personen bei der Anmeldung vor. Der Verkauf der Familienwappen belief sich auf 220 Stück. Die Nachfrage nach Führungen ist nach wie vor gross, konnte doch rund 850 Interessierten an 39 Führungen ein Blick hinter die Kulissen unseres Betriebes vermittelt werden.

Im Verlauf des Jahres wurden folgende Themen in unterschiedlicher Intensität bearbeitet: Reichspolitik Graf Ulrichs V. von Württemberg. Hebammenanstalt Luzern Ende 18. Jh. Schweizer Gelehrte in Russland. Erziehungsanstalt Sonnenberg, Kriens. Schulgeschichte 1750-1850. Luzerner Studenten in Giessen. Schweizer Eremiten. Schule für Gestaltung Luzern. Böhmisches Urkunden. Urkunden König Wenzels IV. Der Rhein im Alpenrheintal. Bauernkrieg 1653. Autobahn N2 1971-1975. Zensur in Luzern. Gescheiterte Stadtreformationen. Österreichische Landesherrschaft in der Ostschweiz. Rudolf Roessler. Bundesverfassungsfeier 1948. Liberale in Luzern zur Sonderbundszeit. Disziplinarprobleme der Sonderbundstruppen. Dominikanerinnen in Neuenkirch. Religiöses Bewusstsein in Luzern im 18. Jh. Pfründengeschäfte an den Tagsatzungen. Sekten und etablierte Kirchen 1560-1740. Prosopographie des Klosters St. Urban im 17. Jh. Luzerner Sailer Schüler. Geschichte der Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte. Heraldik und Ökonomie des Klosters St. Urban. Wallfahrtspolitik der Stadt Luzern im Spätmittelalter. Bischöfe von Konstanz im 13. und 14. Jh. Sebastian von Fulach, Mönch in St. Urban. Geschichte der Caritas Schweiz. Die Benediktinerin Gertrud Leupi. Mauritiuskult in der Innerschweiz und Savoyen. Die Jesuitenberufung nach Luzern. Bettelorden und Landesherr. Katholizismus und Moral nach 1950. Nachlass Renward Brandstetter. Korrespondenz Renward Cysats mit Jesuiten in Übersee. Tagebücher der Katharina Morel. Touristische Inszenie-

rung Luzerns in der Belle Epoque. Korrespondenz zwischen I. P. V. Troxler und F. J. Haas. Luzerner Apotheker. Magische Praktiken in frühen Zauberei- und Hexenprozessen. Einwohner- und Bürgergemeinde Luzern 1748-1850. Industrialisierung in Kriens. Arbeiterbewegung in Luzern. Maurus Meyer von Schauensee, Briefwechsel und Tagebücher. Aegidius Tschudi, Chronik. Philipp Anton von Segesser, Briefwechsel. Delinquenz in Luzern im Spätmittelalter. Mischehen im Schweizerischen Bundesstaat. Bussenpraxis in Luzerner Landvogteien im 18. Jh. Der Gaunerprozess 1824-1826. Kriminalität und Urbanität in Luzern 1290-1500. Behinderte im Spätmittelalter. Grundherrschaft von St. Urban in Pfaffnau. Emanzipation der Juden 1808-1870. Kinderarbeit in der Schweiz. Ehebeschränkung, uneheliche Geburt und Kindsmord im Kanton Luzern im 19. Jh. Öffentliche Krankenkasse Luzern. Kanzlei der Herzöge Albrecht III. und Leopold III. von Österreich. Grundherrschaft des Stifts Beromünster. Arbeiterwohnungsbau in Emmen. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kt. Luzern im 16. und 17. Jh. Lehrer-Witwen- und Waisenunterstützungsverein Luzern. Papierfabrik Perlen. Bau der Pilatuszahnradbahn. Weiherhaus Ballwil. Inventar der Historischen Verkehrswege der Schweiz. Tabula Cosmographica des Johann Baptist Cysat. Baubuch von Rathausen. Orgelgeschichte Luzerns. Kulturelle Ausgleichsprozesse im Spiegel der gelehrten Bibliotheken. Instrumentmacher in Hitzkirch und Richensee. Zeughaus Luzern. Theater in Luzern im 19. Jh. Luzerner Osterspiel. Spreuerbrücke Luzern. Bilderzyklen der Luzerner Holzbrücken. Kapelle Hergiswald. Luzerner Namenbuch (Entlebuch). Nidwaldner Namenbuch. Kulturpolitik in Luzern 1900-1950. Luzerner in französischen Kriegsdiensten 1806-1815. Auswanderung ins Elsass im 17. Jh. Luzerner Militärgeschichte. Collegium Helveticum in Mailand. Antisemitismus in der Schweiz. Sonderbundszeit in Luzern. SP Kanton Luzern. Jakobusverehrung in Luzern. Kraftwerk Sempachersee. Kriminalfälle im Bezirk Muri. Huttwil-Wolhusen-Bahn. Gotthardbahn. Brünigbahn. Rigibahn. Luzerner Staatsverfassung von 1875. Brauchtum in Kriens. Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Transitverkehr im 19. Jh. Ortsgeschichte:

Abtwil, Buchs, Dierikon, Dietwil AG, Ebikon, Eich, Emmen, Entlebuch, Escholzmatt, Flühlisörenberg, Geiss, Geuensee, Greppen, Grossdietwil, Gunzwil, Hasle, Hochdorf, Kriens, Kulmerau, Küssnacht, Langenthal, Langnau LU, Littau, Luzern, Malters, Marbach, Menznau, Merenschwand, Oberkirch, Richenthal, Root, Rothenburg, Schlierbach, Schüpheim, Schwarzenberg, Sins, Sursee, Udligenswil, Ufhusen, Villmergen, Vitznau, Willisau, Wolhusen, Zell.

ARCHIVISCHE ZUSAMMENARBEIT

Im Mittelpunkt stand wiederum die Beratung der Gemeindearchive jeglicher Stufe. Als Folge der neuen «Verordnung über die Gemeindearchive» des Regierungsrates fanden ämterweise Instruktionen der Gemeindeschreiber statt, die Anton Gössi durchführte. In gleicher Weise orientierte er die Präsidenten der Korporationsgemeinden. Als Vorbereitung der Verwaltungsuntersuchungen, die die Regierungsstatthalter von Zeit zu Zeit in den Gemeinden durchführen, veranstaltete er eine Umfrage über die Archivverhältnisse in den Gemeinden, die sehr unterschiedliche Zustände an den Tag förderte. Die Auswertung besprach er mit jedem Regierungsstatthalter einzeln. Gleichzeitig erarbeitete er ein Merkblatt über die Archivpflege und speziell über den Archivraum.

Reorganisationsprobleme beschäftigten auch das Stadtarchiv Luzern. In der Kommission, die sich damit beschäftigte, vertrat Anton Gössi als Fachmann wirkungsvoll den Archivstandpunkt. Er war massgeblich beteiligt an der Erarbeitung der Analyse des Ist-Zustandes, an der Erstellung eines EDV-Pflichtenheftes und an der Abfassung des Schlussberichtes.

Marlis Betschart, unsere von der Römisch-Katholischen Landeskirche besoldete Kirchenarchivarin, besuchte oder beriet Pfarrarchive in Aesch, Buchrain und Neuenkirch sowie das Stiftsarchiv Beromünster. Zusammen mit dem ehemaligen und dem amtierenden Bischöflichen Archivar in Solothurn, Prof. Dr. Markus Ries und lic. phil. Josef Bernardic, begann sie mit der Ausarbeitung eines Registraturplanes für Pfarrarchive. Dazu entstanden des weitern eine Anleitung zur Archivordnung, ein Archivplan, ein Registraturplan für Kirchgemeinden, ein Merkblatt über den Archivraum und die zu verwendenden Materialien sowie ein weiteres Merkblatt über Verwaltung und Benützung der Archive.

Wir ordneten und verzeichneten die älteren Bestände des Korporationsarchivs Ermensee. Hierauf fertigten wir von einer Auswahl wichtiger Archivalien einen Mikrofilm an. Ferner konnten wir Teile des Pfarrarchivs Römerswil verfilmen. Im Hinblick auf die Übernahme von Privatarchive schuf Stefan Jäggi ein neues Merkblatt.

Der Beitrag des Staatsarchivs in wichtigen Gremien im allgemeinen Archivwesen ist nicht unbeträchtlich. Anton Gössi fiel Ende Mai die grosse Ehre zu, als Mitglied des Vorstandes (Triarium) den Südwestdeutschen Archivtag in Weissenburg (Nordelsass) zu präsidieren. Seit kurzem ist Max Huber Mitglied der Koordinationskommission der Vereinigung Schweizerischer Archivare (VSA), die sich mit der Archivierung der Akten von Gremien beschäftigt, die im schweizerischen Archivwesen weder in den Aufgabenbereich der Gemeinde- oder der Staatsarchive noch in jenen des Bundesarchivs fallen. In einer Zeit des nachhaltigen Umbruchs im beruflichen Umfeld ist der Bildungsausschuss der VSA besonders gefordert. Das bringt dem Präsidenten desselben, Stefan Jäggi, erhebliche Arbeit. Zugleich nahm er Einsitz in die «Arbeitsgruppe 75 Jahre VSA». Ferner beteiligte er sich auf eigene Kosten an der Reise der VSA nach Wien, um die dortigen

Archive zu besichtigen. Immer wieder haben wir auch für die Arbeitstagen Referenten zu stellen. Franz Borer arbeitet in der Arbeitsgruppe Mikroformen der VSA mit. Wiederum schlugen die Wellen des vom Internationalen Archivrat durchgeführten Kontaktprogramms für osteuropäische Archivangehörige an unsere Gestade. Kurzbesuche zur Besichtigung des Neubaus machten Kolleginnen und Kollegen aus Bratislava in der Slowakei, Pilsen in Tschechien und Moskau. Am 19. Dezember fand in der Restaurierwerkstätte eine Tagung von Siegelrestauratoren aus der ganzen Schweiz statt, an der aktuelle Probleme der Siegelrestaurierung diskutiert wurden.

LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Unter dem Titel «Unruhige Untertanen. Die Rebellion der Luzerner Bauern im Zweiten Villmergerkrieg (1712)» ist im Sommer 1995 die Arbeit von Martin Merki-Vollenwyder als Band 29 unserer Buchreihe erschienen und an einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Spannend und dicht beschreibt der Autor eine Episode aus der an Aufständen nicht armen Luzerner Geschichte, in der die luzernischen Bauern ihr vermeintlich bedrohtes Land nach dem Vorbild Wilhelm Tells auf eigene Faust zu retten versuchten, und fängt dabei entscheidende Aspekte der politischen Widerstandskultur ein. Zu gleicher Zeit liefen die Arbeiten zum Druck des 30. Bandes an. Andreas Ineichen vermag in seiner Untersuchung über «Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert» die bäuerliche Erneuerungskraft im 16. und 17. Jh. an Luzerner Beispielen eindrucksvoll darzustellen.

In der Reihe der Archivinventare wird anfangs 1996 ein von Urban Fink und Roger Ligenstorfer bearbeitetes Repertorium zu «Schweizer Sonderakten im Vatikan. Das Archiv der Kongregation für Ausserordentliche Kirchliche Angelegenheiten, Abteilung Schweiz 1799–1921» als Heft 5 erscheinen. Weitere Buchprojekte mit wirtschafts- und kirchengeschichtlicher Thematik sind in Vorbereitung.

HISTORISCHE FORSCHUNG

Bei der Kantongeschichte des 19. Jahrhunderts stand für Heidi Bossard-Borner die Darstellung des frühen 19. Jahrhunderts, nämlich der auslaufenden Helvetik sowie der Mediation und der Restauration, im Mittelpunkt. Um mit der allgemeinen Forschung in Kontakt zu bleiben, nahm sie am Schweizerischen Helvetik-Kolloquium teil.

Für das Unternehmen Rechtsquellen war 1995 ein besonderes Jahr. Am 3. März wurde mit einer Vernissage in Willisau ein erster Band (Stadt Willisau) vorgestellt. Damit ist die Edition Luzerner Rechtsquellen in die Phase des Publizierens getreten: In den beiden

Abteilungen «Rechte von Stadt und Republik Luzern» und «Rechte der Landschaft» wird bis 2005 durchschnittlich jedes zweite Jahr ein neuer Band erscheinen. Für die Luzerner Landschaft führte August Bickel die Arbeiten an den Quellen über das Freiamt, die Grafenschaft und die Landvogtei Willisau weiter. Die Rechtsquellen der Stadt und Republik Luzern bearbeitet Konrad Wanner. Deren erster Band erhielt anfangs Jahr den letzten redaktionellen Schliff; er durchlief 1995 die Begutachtung durch die Rechtsquellenstiftung. Die Arbeiten am zweiten Band wurden weitergeführt. Zum Abschluss gelangte der Druck der Rechtsquellen des Amtes Weggis, die nur noch einzubinden sind.

Dem Historischen Lexikon lieferte die Luzerner Redaktion mit Markus Lischer, Gregor Egloff und Peter Quadri die verlangten Biographien ab. Waltraud Hörsch schloss die Arbeiten an den geographischen Artikeln des Kantons Luzern ab. Die Prosopographie über die Grossräte vor 1798 wurde weitgehend abgeschlossen. Für die Biographien der Grossräte ab 1831 lieferte Roman Bussmann die letzten Ergänzungen ab.

Die Leitung der im Entstehen begriffenen Gemeindegeschichte von Emmen und die Erarbeitung seines eigenen Beitrages beschäftigte Anton Gössi hauptsächlich in seiner Freizeit. Für den internen Gebrauch nahm er eine erste Überarbeitung der 1976 erschienen, längst vergriffenen «Demographischen Quellen des Kantons Luzern» (LHV-Archivinventare 1) in Angriff. An der Arbeitstagung der Vereinigung Schweizerischer Archivare im Frühling referierte er über die Aktenbewertung und das Aktenauswahlverfahren. Etliche Arbeit erwuchs ihm aus der Mitarbeit in der Kommission für die Kunstdenkmäler des Amtes Luzern-Land und als Mitglied der Schlichtungsgruppe im Streit um die Autorenrechte der Schwyzer Jahrzeitbücherpublikation. Stefan Jäggi arbeitete an der Transkription der Quellen seines Projektes über die Armen um 1590 weiter. Im Frühjahr führte er wiederum einen Lesekurs durch. Max Huber widmete seine Freizeit nach wie vor der Geschichte seiner Herkunftsgemeinde Langnau, deren Redaktion weit fortgeschritten ist. Der Staatsarchivar hatte im Rahmen des «Historischen Lexikons der Schweiz» als wissenschaftlicher Berater wiederum eine Reihe von Artikeln zu begutachten. Er selbst verfasste einen grösseren Artikel über Renward Cysat und einen umfangreichen weiteren über den Schweizerischen Alpenverkehr vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Er schloss seine Quellensammlung zu einer Darstellung der Geschichte der Luzerner Spreuerbrücke ab. Nebenbei arbeitete er an seiner Arbeit über das Luzerner Häuptergeschlecht von Meggen 1275-1716 weiter. Erschienen sind im Berichtsjahr sein Beitrag über die Beginen und Begarden im Kanton Luzern, der im Beginenband der *Helvetia Sacra* publiziert ist, und «Sicherheit im Archivneubau. Erfahrungen des Staatsarchivs Luzern», veröffentlicht in der in Karlsruhe erscheinenden *ABI-Technik*.

Im Rahmen der Edition des Briefwechsels von Philipp Anton von Segesser (1817-1888) erschien Band 6, während Band 7 bis auf die Einleitung für die Begutachtung beim Nationalfonds bereit liegt.

KONTAKTE

Das Staatsarchiv war 1995 in folgenden Vorständen, Gremien und Kuratorien vertreten: Bildungskommission (Präsidium), Koordinationskommission und Arbeitsgruppe Mikroformen der Vereinigung Schweizerischer Archivare. Vorstand (Triarium) des Südwestdeutschen Archivtages. Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, sowie deren Tschudi-Kommission. Kuratorien für die Ortsgeschichte Emmen, die Helvetia Sacra (Präsidium), die Editionen der Briefwechsel Philipp Anton von Segessers 1841 - 1888, Maurus Meyer von Schauensees 1789 - 1802 und Karl Friedrich von Bonstettens 1745 - 1832. Arbeitsgruppe des Jubiläums 500 Jahre Kloster St. Anna im Bruch (Gerlisberg). Vorstand der Historischen Gesellschaft Luzern. Stiftungsräte der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, der Stiftung für die Helvetia Sacra, der Luzerner Stiftung für Forschung und Wissenschaften und der Niklaus-Wolf-Stiftung. Kommission für die Kunstdenkmäler des Amtes Luzern. Kommission Dr. h.c. Josef Zihlmann.

Zum Schluss ist es uns einmal mehr ein grosses Anliegen, allen jenen den besten Dank auszusprechen, die das Staatsarchiv und seine Anliegen tatkräftig gefördert haben.

Luzern, den 22. Januar 1996

DONATORENLISTE

Andreas Adorni, Hirzel. Winfried Assfalg, D-Riedlingen. Virginia Brown, Toronto. Thomas Brunner, Rotkreuz. Ursus Brunold, Chur. Franz Bucher, Luzern. Hans Burkart, Sins. Roman Bussmann, Luzern. Cami Ceppi, Horw. Edi Ehrler, Reussbühl. Hansruedi Emmenegger, Horw. Otto Federer, Wolhusen. Hanspeter Fischer, Winikon. René Friedrich, Ebikon. Margrit Früh, Frauenfeld. Joseph M. Galliker, Luzern. Ursula Ganz-Blättler, Zürich. Philipp Gassmann, Kulmerau. Alfred Häberle, Walenstadt. Ben Hegie, NL-Gouda. Ivan Hlavacek, Prag. Robert Hofstetter, Luzern. Hans-Peter Hug, Luzern. Hugo Hunkeler, Basel. Franz Hurni, Schüpfheim. Albert Jörger, Horgen. Lothar E. Kaiser, Hitzkirch. Georg Kaufmann, Zürich. Uri Kaufmann, D-Dossenheim. Gene Kelly, Diessenhofen. Edi Knüsel, Münsingen. Simon Kuert, Madiswil. Fritz Lendenmann, Zürich. Sur Felici Maissen, Cumbel. Erich Meyer, Starrkirch-Wil. Eugen Meyer-Sidler, Willisau. Reinhard Möhrle, Sellenbüren. Johannes Möntsch, D-Weimar. Renato Morosoli, Inwil-Baar. Alfred Müller, Udligenswil. Marco Polli, Luzern. Harold Potter, Luzern. Dieter Ruckstuhl, Gelfingen. Catherine Santschi, Genf. Anton Scherer, Rotkreuz. Michael Schläpfer, St. Gallen. Marc Schmid, Horw. Regula Schmid, Küsnacht. Paul Schneeberger, Luzern. Renato Schumacher, Luzern. Anton Sigris, Bern. Peter Spettig, Luzern. Mathias Steinmann, Luzern. Rainer Stöckli, Unterenfelden. Heidi Stutz Geiser, Aarau. Konrad Suter, Luzern. Max Syfrig, Menzingen. Ursula Tschopp, Littau. Leo Unternährer, Emmenbrücke. Werner Vogler, St. Gallen. Georg Waldis, Vitznau. Erich Walthert, Dietikon. Hans Wicki, Luzern. Anton Zihlmann, Hergiswil b.W. Hansruedi Zihlmann, Marbach.

Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau. Schweizerisches Landwirtschaftsmuseum, Alberswil. Militärische Führungsschule, Au. Verein Heimatbuch, Baar. Kloster und Schule Baldeggen, Baldeggen. Helvetia Sacra, Basel. Historisches Museum, Basel. Sandoz AG, Basel. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel. Bundesamt für Statistik, Bern. EDMZ, Bern. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern. Historisches Museum, Bern. IVS, Bern. Parlamentsdienste, Bern. PTT-Museum, Bern. Schweizerische Gesellschaft der Namensträger Schürch, Bern. Schweizerische Landesbibliothek, Bern. Schweizerischer Nationalfonds, Bern. SRG, Bern. Gemeindekanzlei Büron. Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon. Luzerner Lungenliga, Ebikon. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Emmenbrücke. Gemeindeverwaltung, Eschenbach. Gemeindekanzlei, Escholzmatt. Römisch-Katholische Landeskirche, Ettiswil. Mediävistisches Institut, Freiburg. Universitätsverlag, Freiburg. Heimatvereinigung Wiggertal, Hergiswil b. Willisau. Lehrerinnen- und Lehrerseminar, Hitzkirch. Blindenfürsorge Innerschweiz, Horw. HWV Luzern, Horw. Zentralschweizerisches Technikum, Horw. Ziegeleiwerke, Horw. Sulzer Hydro AG, Kriens. A. Dadò Editore, Locarno. Allgemeine Baugenossenschaft, Luzern. Amt für Statistik, Luzern. Evangelisch-Reformierte Kirche des Kt. Luzern, Luzern. Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Luzern. Feuerwehrverband des Kantons Luzern. Caritas Schweiz, Luzern. CVP

des Kantons Luzern, Luzern. Gebäudeversicherung, Luzern. Gemeinschaft der Sankt-Anna-Schwestern, Luzern. Historische Gesellschaft, Luzern. Historisches Museum, Luzern. Hochschule Luzern, Luzern. IRG, Luzern. Kantonale Verwaltungsfeuerwehr, Luzern. Kantonales Laboratorium, Luzern. Kantonsschule Luzern, Luzern. Kantonsspital, Luzern. Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung, Luzern. Lehrmittelverlag, Luzern. Luzerner Kantonalbank, Luzern. Minirex, Luzern. Naturmuseum, Luzern. Pro Senectute, Luzern. Provinzialat der Schweizer Kapuziner, Luzern. Sankt Fidelis Druckerei, Luzern. Schweizerischer Einkaufsführer, Luzern. Schweizerische Nationalbank, Luzern. Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern. Staatskanzlei, Luzern. Stadtkanzlei, Luzern. Sticher Printing AG, Luzern. Studienberatung Zentralschweiz, Luzern. SUVA, Luzern. Verein Hörbehinderter, Luzern. Verkehrshaus, Luzern. Zentralbibliothek, Luzern. Zentralschweizerischer Milchverband, Luzern. Ministerio de Cultura, E-Madrid. Grotzlikommission, Malters. Käsereigenossenschaft Brunau-Berg, Malters. Luzerner Höhenklinik, Montana. Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns, D-München. Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Pruntrut. Gemeindeverwaltung Littau, Reussbühl. Kantonsschule Reussbühl, Reussbühl. Banca di Roma, I-Rom. HSG St. Gallen. Verlag für Wirtschaft, Architektur und Touristik, St. Gallen. Kantonale Psychiatrische Klinik, St. Urban. Historische Vereinigung Seetal und Umgebung, Sarmenstorf. Staatskanzlei des Kantons Obwalden, Sarnen. Kunstverein Amt Entlebuch, Schüpfheim. Schwyzer Zeitung AG, Schwyz. Gemeindeverwaltung, Stans. Kantonales Spital, Sursee. Luzerner Bauernverband, Sursee. Regionales Pflegeheim, Sursee. Stadtverwaltung, Sursee. Zisterzienserinnenabtei St. Joseph, D-Thyrnau. Kantonales Spital, Wolhusen. Schweizerisches Frauensekretariat, Worblaufen. Schweizerische Gesellschaft für historische Waffen- und Rüstungskunde, Worblaufen. Staatskanzlei, Zug. Archiv für Zeitgeschichte, Zürich. Centro di ricerca per la storia e l'onomastica ticinese, Zürich. Pro Helvetia, Zürich. Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich. Staatskanzlei, Zürich. VSM, Zürich. Zürcherisches Artilleriekollegium, Zürich. Staatsarchive Basel-Stadt, Bern, Genf, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Tessin, Waadt, Zug, Zürich. Stadtarchive Schaffhausen, Sursee, Zürich. Universitäten Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Zürich.

LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern
im **rex** verlag luzern stuttgart

- Band 1: Silvio Bucher, Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Eine Regionalstudie als Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im Ancien Régime. 1974. 308 Seiten. Vergriffen.
- Band 2: Georges Fäh, Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874. 1974. 154 Seiten. Abbildungen.
- Band 3: Hans-Rudolf Burri, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime. 1975. 216 Seiten.
- Band 4: Walter Haas, Franz Alois Schumachers 'Isaac'. Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. Text und Untersuchung. 1975. 370 Seiten. Abbildungen.
- Band 5: Kurt Messmer und Peter Hoppe, Luzerner Patriziat. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. 1976. 561 Seiten. Vergriffen
- Band 6: Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574 bis 1669. Bearbeitet und herausgegeben von Fritz Glauser. 1976. 315 Seiten.
- Band 7: Jean Jacques Siegrist und Fritz Glauser, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. 1977. 234 Seiten. Vergriffen.
- Band 8: Anne-Marie Dubler, Müller und Mühlen im alten Staat Luzern. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes 14. bis 18. Jahrhundert. 1978. 220 Seiten. Abbildungen. Vergriffen
- Band 9: Hans Wicki, Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert. 1979. 666 Seiten. Abbildungen.
- Band 10: Heinz Horat, Die Baumeister Singer im schweizerischen Baubetrieb des 18. Jahrhunderts. 1980. 407 Seiten. Abbildungen.
- Band 11: Heidi Borner, Zwischen Sonderbund und Kulturkampf. Zur Lage der Besiegten im Bundesstaat von 1848. 1981. 272 Seiten.
- Band 12: Hansruedi Brunner, Luzerns Gesellschaft im Wandel. Die soziale und politische Struktur der Stadtbevölkerung, die Lage in den Fremdenverkehrsberufen und das Armenwesen 1850-1914. 1981. 256 Seiten. Abbildungen.
- Band 13: Martin Körner, Luzerner Staatsfinanzen 1415-1798. Strukturen, Wachstum, Konjunkturen. 1981. 504 Seiten. Abbildungen.
- Band 14: Anne-Marie Dubler, Handwerk, Gewerbe und Zunft in Stadt und Landschaft Luzern. 1982. 480 Seiten. Abbildungen.
- Band 15: August Bickel, Willisau. Geschichte von Stadt und Umland bis 1500. 1982. 2 Bände. 687 Seiten. Abbildungen.
- Band 16: Rudolf Bolzern, Spanien, Mailand und die katholische Eidgenossenschaft. Militärische, wirtschaftliche und politische Beziehungen zur Zeit des Gesandten Alfonso Casati (1594-1621). 1982. 381 Seiten.
- Band 17: Werner Schüpbach, Die Bevölkerung der Stadt Luzern 1850-1914. Demographie, Wohnverhältnisse, Hygiene und medizinische Versorgung. 1983. 323 Seiten. Abbildungen.
- Band 18: Max Lemmenmeier, Luzerns Landwirtschaft im Umbruch. Wirtschaftlicher, sozialer und politischer Wandel in der Agrarwirtschaft des 19. Jahrhunderts. 1983. 463 Seiten. Abbildungen.

- Band 19: Das Baubuch [der Kirche] von Ruswil 1780–1801. Bearbeitet und herausgegeben von Heinz Horat. 1984. 213 Seiten. Abbildungen.
- Band 20: Fridolin Kurmann, Das Luzerner Suhrental im 18. Jahrhundert. Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft der Landvogteien Büron/Triengen und Knutwil. 1985. 300 Seiten. Abbildungen.
- Band 21: Peter Eggenberger, Das Stift Beromünster. Ergebnisse der Bauforschung 1975–1983. 1986. 298 Seiten. Pläne. Abbildungen.
- Band 22: Fritz Glauser, Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch in Luzern 1498–1625. Religiöse, soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen einer Beginengemeinschaft auf dem Weg vom Spätmittelalter zur Katholischen Reform. 1987. 129 Seiten. Abbildungen.
- Band 23: Erika Waser, Die Entlebucher Namenlandschaft. Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch. 1988. 454 Seiten. Abbildungen.
- Band 24: Clemens Hegglin und Fritz Glauser (Hrsg.), Kloster und Pfarrei zu Franziskanern in Luzern. Geschichte des Konvents (vor 1260 bis 1838) und der Pfarrei (seit 1845), Baugeschichte der Kirche. 1989. 420 Seiten. Abbildungen. Pläne in separatem Schubert.
- Band 25: Max Huber, Geschichte der politischen Presse im Kanton Luzern 1914–1945. 1990. 344 Seiten. Abbildungen.
- Band 26: Hans Wicki, Staat, Kirche, Religiosität. Der Kanton Luzern zwischen barocker Tradition und Aufklärung. 1990. 613 Seiten. Abbildungen.
- Band 27: Die Protokolle der bischöflichen Visitationen des 18. Jahrhunderts im Kanton Luzern. Bearbeitet und herausgegeben von Anton Gössi und Josef Bannwart (†). 1992. 546 Seiten. 2 Karten.
- Band 28: Uta Bergmann, Jörg Keller. Ein Luzerner Bildschnitzer der Spätgotik, 1994. 387 Seiten. 4 farbig und 292 s/w Abbildungen.
- Band 29: Martin Merki-Vollenwyder, Unruhige Untertanen. Die Rebellion der Luzerner Bauern im Zweiten Villmerger Krieg (1712), 1995. 216 Seiten.

in Vorbereitung:

- Band 30: Andreas Ineichen, Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert. 1996. ca. 350 Seiten. Karten.

LHV – ARCHIVINVENTARE

- Heft 1: Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarrarchiven des Kantons Luzern bis 1875. Bearbeitet von Anton Gössi. 1976. 180 Seiten. Vergriffen.
- Heft 2: Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern. Bearbeitet von Anton Gössi. 1979. 223 Seiten. Vergriffen.
- Heft 3: Das Familienarchiv Amrhyn. Akten, Briefe und Urkunden einer Luzerner Patrizierfamilie 16. bis 19. Jahrhundert. Bearbeitet von Josef Brülisauer. 1982. 505 Seiten.
- Heft 4: Das Staatsarchiv Luzern im Überblick. Ein Archivführer. Herausgegeben von Fritz Glauser, Luzern 1993. 454 Seiten. Abbildungen und Karten.

in Vorbereitung:

- Heft 5: Schweizer Sonderakten im Vatikan. Das Archiv der Kongregation für Ausserordentliche Kirchliche Angelegenheiten, Abteilung Schweiz 1799–1921. Bearbeitet von Urban Fink und Roger Liggerstorfer, 1996. 144 Seiten.

Bezug über jede Buchhandlung beim
rex verlag, St.Karliquai 12, 6000 Luzern 5

Wir sammeln und betreuen

NICHTSTAATLICHE ARCHIVE IM STAATSARCHIV

Eine Dienstleistung

1. Seine umfangreichen historischen Bestände weisen das Staatsarchiv in seiner Wirkung über den Staat hinaus und charakterisieren es als Archiv für öffentliche und private Einrichtungen, so auch für Verbände, Firmen und Familien. Mit Ausnahme gesperrter Archivteile (Datenschutz, Anordnungen von Eigentümern) stehen die Archivbestände denn auch dem unabhängigen Forscher und Benutzer frei zur Verfügung.
2. Bei Platznot, Ablösung der Generationen, Wohnungswechseln, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historisch wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung.
3. Das Staatsarchiv nimmt auf Wunsch grosse und kleine kommunale und private Archive in seine Obhut, um zu verhindern, dass sie zersplittern, vernichtet werden oder abwandern. Heute sind es über zweihundertfünfzig. Unter diesen stechen wegen ihrer Grösse jene des Stiftsarchivs im Hof in Luzern und der Patrizierfamilien Amrhyn, Meyer von Schauensee und Segesser hervor. Auch eine bekannte Luzerner Juwelierfirma und die älteste Bank unseres Kantons, die Ersparniskasse der Stadt Luzern (1819), haben die umfangreichen älteren Teile ihrer Firmenarchive deponiert oder geschenkt. Das gleiche gilt für das Archiv eines grossen Solidaritätswerkes der Schweizer Katholiken, des Fastenopfers. Weiter bewahren wir die Archive von Gemeinden, Parteien, Vereinen und Verbindungen auf, um sie in ihrem Bestand zu sichern.
4. Das Staatsarchiv nimmt Archive oder aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Deposita oder als Schenkungen gerne und kostenlos entgegen. Um diese Quellen zu sichern, respektiert das Staatsarchiv die Interessen des Eigentümers oder Schenkers. Dieser bestimmt, ob sein Archiv frei benützt werden könne oder ob und wie lange der Zugang zu sperren sei.

KUNSTKARTEN UND PIN AUS DEM STAATSARCHIV

Zu beziehen bei der Anmeldung im Staatsarchiv

Doppelkarten

- Stiftungsbrief des Jesuitenkollegiums, 1577 (heraldische Miniatur)
- Goldener Bund, 1586 (Gesamtaufnahme)
- Siegelstempel der Stadt Luzern, 1386
- Bundbuch, um 1550 (Miniatur zum Vierwaldstätterbund)

Einfache Karten

- Ablassbrief für die Heiligblutkapelle in Willisau, 1517 (Gesamtaufnahme)
- Goldener Bund, 1586 (I-Initiale)
- Bundbuch, um 1550 (Miniatur zum Sempacher Brief)
- Abtschrift des Geschworenen Briefes, 1739 (Federzeichnungen S. 60)
- Goldenes Geheimsiegel Karls des Kühnen, 1474
- Ansicht von Schloss Buttisholz, um 1635
- Ansicht des Klosters St. Urban, 1630
- Ansicht der Kommende Hitzkirch, 1678
- Spielkarten, Ende 15. Jh.
- Pontifikallektionar für Abt Peter Eichhorn von Muri, 1557 (fol. 20)
- Plan des Lindenbergs, 18. Jh.

Preise

Einfache Karte	Fr.	1.50
Alle 11 Karten	Fr.	15.-
Doppelkarte	Fr.	2.-
Alle 4 Karten	Fr.	7.-
Alle 15 Karten	Fr.	22.-

Pin

Als Sujet für den Staatsarchiv-Pin wurde das Luzerner Wappen auf der heraldischen Miniatur des Stiftungsbriefes für das Jesuitenkollegium von 1578 gewählt: Zwei einander zugeneigte Luzerner Wappenschilde bilden zusammen mit dem bekrönten Reichsschild eine Wappenpyramide.

Der Pin wird für Fr. 10.- verkauft.